

Editorial 88 : bewegte Bilder = moving pictures

Autor(en): **Curiger, Bice**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 88: **Collaborations Sturtevant, Andro Wekua, Kerstin Brätsch, Paul Chan**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bewegte Bilder

Das Titelblatt dieser Ausgabe von *Parkett* verkündet ganz dezidiert Vitalität – doch welche Art von Lebendigkeit ist hier gemeint? Die Bewegung, das Pulsierende, aber auch das Nicht-festhalten-Können oder der plötzliche Stillstand, genauso wie die Scheinbewegung und die Hyperaktivität spielen bei den hier vorgestellten Künstlerinnen und Künstlern eine zentrale Rolle.

Kerstin Brätsch – von ihr und Adele Röder stammt das Bild auf dem Cover – mimt in ihren Bildern und «Bildprodukten» die Aufgeregtheit und exzessive Buntheit der Warenwelt und gleichzeitig rufen ihre Arbeiten die Kunstgeschichte auf. Und die zweite Collaboration-Künstlerin, Sturtevant, verkündet: «Meine Arbeiten widerspiegeln unsere Cyberwelt der Exzesse, Hemmnisse, Grenzüberschreitungen und Verschwendung.» (S. 123)

Paul Chan lässt in seinem Werkzyklus, *THE 7 LIGHTS*, alle Dinge dieser Welt in sanfter Bewegung dem Himmel zuschweben, was den Autor Boris Groys (S. 71) veranlasst, diesem vertikalen Entfliehen etwas anderes gegenüberzusetzen, nämlich die horizontal ausgerichtete Bewegung des Fortschritts menschlicher Geschichte.

In Andro Wekuas Universum ist die Erinnerung der Hauptakteur, sie glüht in ganz eigenen Farben. Die süß-giftige Präsenz von unwiederbringlich Vergangenen nimmt sich jedoch wie der Klammergriff des Stillstands aus – zwischen Traumbild und Trauma, Abstossung und Sehnsucht. In den neuen Werken wird, wie es Douglas Fogle formuliert, «eine Art Schauplatz des Verbrechens aufgedeckt», wie auf einer «leeren Bühne, wo alle darauf warten, dass etwas passiert». (S. 168/169)

Auch im Insert (S. 217) dieser Ausgabe lässt Silke Otto-Knapp Bewegung als Thema buchstäblich «paradieren». Das gleiche Motiv einer Gruppe von Tänzerinnen wird in der multiplizierten Wiederholung – nur angedeutet durch minimale farbliche Veränderungen – paradoxerweise in Bewegung versetzt.

Und hier sei noch eine redaktionelle Neuerung erwähnt: *Parkett* ändert den Erscheinungsrhythmus und wird nun zwei Mal im Jahr in erweiterter Dimension publiziert. Auch wir lassen uns von der Bewegung erfassen.

Moving Pictures

One might say that the current cover of *Parkett* flaunts vitality—but of what kind? What is intended? On one hand, movement, pulsating activity, the inability to hang on, and the impact of coming to a sudden halt; on the other, counterfeit movement and hyperactivity: these all play a crucial role in the work of the artists presented in this issue.

Kerstin Brätsch—it is her work, done in collaboration with Adele Röder, that is seen on the cover—produces pictures and products that mimic the excitement and colorful excesses of consumerism and yet clearly take their cue from art history, while Sturtevant, our second collaboration artist, declares that “My pieces reflect our CyberWorld of excess, of fetters, transgression, and dilapidation. (p. 118)

In his cycle *THE 7 LIGHTS*, Paul Chan shows the things of this world gently floating overhead, which leads Boris Groys to draw an illuminating conclusion: he contrasts their vertical escape with the horizontal movement of progress in the history of humankind. (p. 66)

The main protagonist in Andro Wekua’s universe is memory; it is aglow in colors all its own. But the poisonous, cloying presence of an irrevocable past is rudely arrested—between dream and trauma, repulsion and longing. Speaking about Wekua’s recent work, Douglas Fogle trenchantly notes that “what’s unveiled is a crime scene of sorts” like “an empty stage where everybody is waiting for something to happen.” (p. 162)

In her insert (p. 217), Silke Otto-Knapp literally “parades” movement. The same motive of a group of dancers, its repetition underscored by minimal modifications in color, is multiplied and paradoxically generates motion.

The rhythm of *Parkett* has undergone a change as well, with two expanded issues now appearing annually. We too are swept up in movement.

Bice Curiger